

Das Forum Schulmediation

Einmal jährlich hält das Oldenburger Forum Schulmediation für ausgebildete SchulmediatorInnen, BeratungslehrerInnen, SchulsozialpädagogInnen aus dem Nordwesten Niedersachsens in Vorträgen, Workshops sowie Erfahrungsaustausch neue Impulse und Raum für Reflexion der Mediationspraxis bereit.

Auch bietet das Forum eine gute Gelegenheit, zum Austausch über Entwicklungen und Erfahrungen in anderen Schulen.

Ablaufplan

- | | |
|------------------------------|--|
| 9:00 Uhr | Get together bei Kaffee und Tee |
| 9:30 Uhr | Eröffnung, Begrüßung und Orientierung über den Tagesablauf |
| 9:45 Uhr | Eröffnungs-/Vortragsimpulse (Frank Beckmann und Behice Senguen) |
| 10:45 Uhr | Pause |
| 11:00 Uhr - 16:00 Uhr | Workshopphase mit integrierter Mittagspause von ca. 60 Minuten |
| W1 | Interkulturelle Schulentwicklung-Herausforderungen und Chancen, Erfahrungen einer Bremer- GS-Schulleiterin |
| W2 | Umgang mit traumatisierten Kindern in der Schule |
| W 3 | Eine Welt der Vielfalt- Strategien zur Förderung einer interkulturellen Klassengemeinschaft |
| W 4 | Jenseits von Richtig und Falsch – als SchulmediatorIn interkulturelle Sensibilität entwickeln und Verständigung unterstützen |

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt € 55,-. Darin sind Tagungsgetränke enthalten. In der Kantine des Landesbehördenzentrums wird ein Mittagessen angeboten. Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Mai 2016 online beim OFZ an auf unserer Homepage unter der Kursnummer: KOL.1622.010

www.ofz.de



Oldenburger Fortbildungszentrum
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Uhlhornsweg 49 -55
26129 Oldenburg

Tel.: (0441) 7 98 – 3039
Fax: (0441) 7 98 – 19 30 39
E-Mail: ofz@uni-oldenburg.de
Internet: www.ofz.de

© OFZ, 2015
Foto: Markuks Jürgens, pixelio.de

Forum Schulmediation

2016

**Zwischen Verunsicherung, Naivität
und Ablehnung – Mit Fremdheit
umgehen lernen**



**am Mittwoch, den 01. Juni 2016
von 9:00 – 16:00 Uhr
Alter Landtag Oldenburg
Tappenbeckstraße 1
26122 Oldenburg**

PRO PRÄVENTIONS-RAT OLDENBURG

*Brücken
schlag*

Workshops

W 01 Interkulturelle Schulentwicklung - Herausforderung und Chance; Erfahrungen einer Bremer Grundschulleiterin

Schule ist als komplexe Institution auf vielen Ebenen mit gesellschaftlicher Veränderung konfrontiert. Darauf muss sich die Schulentwicklung beziehen. Interkulturalität/Diversity wird dabei von den beteiligten Personen (Eltern/Kinder/Kollegium) nicht immer als Chance sondern manchmal auch als Belastung erlebt. Das ist ein Klima, in dem Konflikte entstehen können.

Interkulturelle Sensibilisierung kann helfen, diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Sie kann u.a. durch Übungen erreicht werden, die auch auf die Praxis in der Schule übertragbar sind. Der Workshop bietet Ansätze für die spielerische Konfrontation mit eigenen Stereotypen und eine erkenntnisreiche Aufarbeitung in der Gruppe.

Aus der Schulpraxis Bremer Schulen werden beispielhaft mögliche Schritte für die Praxis vor Ort skizziert und mit Beispielen unterlegt.

Ziel ist die Anbahnung interkultureller Kompetenzen für die Herausforderungen der aktuellen schulischen Gegenwart.

Christiane Lenhard Grundschulleiterin (Mahndorf) und Referentin des Kom.In

W 02 Umgang mit traumatisierten Kindern

Durch den Zuzug von Menschen aus Krisen und Kriegsgebieten, die oft nach existenziell bedrohlichen Fluchterfahrungen in Deutschland angekommen sind, sind Traumatisierungen und der Umgang damit auch zunehmend Thema in den Bildungseinrichtungen.

Der Workshop vermittelt den TeilnehmerInnen eine Einführung in die folgenden Fragen:

- Was ist Traumatisierung und wie entsteht sie? Besonderheiten von Traumatisierung durch Flucht und Krieg
- Folgen von Traumatisierung auf Entwicklung und Verhalten von Kindern
- Handlungsmöglichkeiten und Grenzen im pädagogischen Alltag
- Traumasensible Schule – was macht sie aus?

Marina Schürmann, Dipl. Pädagogin, Sonderpädagogin, Trauer- und Sterbebegleiterin, Identitätsorientierte Psychotrauma-Therapeutin, Mediatorin und Dozentin

W 03 Eine Welt der Vielfalt - Strategien zur Förderung einer interkulturellen Klassengemeinschaft

Interkulturelle Bildung ist eine Querschnittsaufgabe der Schulen in Niedersachsen - **eine Aufgabe, die hochaktuell ist.**

„Eine Welt der Vielfalt“ ist ein interkulturelles Trainingsprogramm, das bei verschiedenen Zielgruppen (z.B. Fachschaften, Kollegien, Referendarseminaren und einzelnen KollegInnen) die Bereitschaft erhöhen will sich mit ihren Vorurteilen auseinanderzusetzen und auf der Basis von Selbstreflexion, kritischem Denken und Empathieentwicklung eine Bereitschaft zum Wandel herzustellen. Außerdem will es die Fähigkeit steigern in alltäglichen Lebenssituationen mit kultureller Vielfalt umzugehen und sich in gegenseitigem Respekt zu begegnen. In diesem Workshop werden Übungen und Rollenspiele zur Förderung von interkultureller Kompetenz im Schulleben durchgeführt, die anschließend gemeinsam reflektiert werden.

Bernd Munderloh und Behice Sengün

W 04 Jenseits von Richtig und Falsch – als SchulmediatorIn interkulturelle Sensibilität entwickeln und Verständigung unterstützen

Vielleicht kommt nur eine Konfliktbeteiligte, Konflikte – von SchülerInnen untereinander, zwischen Lehrkräften und SchülerInnen und auch zwischen Eltern und Lehrkräften - haben vor dem Hintergrund kultureller Verschiedenheit nicht selten eine andere Brisanz und Dynamik: Vorurteile, Unkenntnis und Vorbehalte gegenüber anderen Formen der Lebensgestaltung, Berührungängste und Bedrohungsgefühle können innere Verschlussheit der Beteiligten auslösen und die Komplexität des Konfliktes stark vergrößern.

Der Workshop will SchulmediatorInnen die Gelegenheit bieten, ihre Kenntnisse und Kompetenzen zur Förderung der Verständigung in „interkulturellen Konflikten“ weiterzuentwickeln. Einen wichtigen Ausgangspunkt dabei bildet die Reflexion der eigenen kulturellen Prägungen.

Mögliche Inhalte des Workshops

- Besuch auf der Insel Albatros – wenn Kulturen sich begegnen
- Der Nutzen des Wertequadrats für interkulturelles Verstehen
- Kulturdimensionen – Hilfen zum Erfassen von Unterschieden im Denken, Fühlen, Handeln
- Wie „interkulturell“ ist Mediation eigentlich?

Frank Beckmann, BRÜCKENSCHLAG e.V., Dipl. Sozialpädagoge, Mediator BM®, Supervisor